

**Niederschrift der 86. Sitzung des Beirats für Bildende Kunst
am 10.10.2019**

Öffentlicher Teil

Top 1: VAG-Graffiti-Projekte

In der letzten Sitzung wurden die von der VAG für Trafohäuschen vorgelegte Entwürfe abgelehnt. Deswegen hat der Beirat die VAG zur Beiratssitzung eingeladen, um die oben genannten Punkte noch einmal detaillierter zu besprechen. Frau Jörg vertrat bei diesem Termin die VAG.

Der Anspruch der VAG, so Frau Jörg, ist nicht, Kunst zu produzieren. Die VAG möchte damit nur vermeiden, dass die Trafohäuschen ständig von Schmierereien befreit werden müssen.

Der Beirat schlägt indes vor, die nächsten Projekte der VAG kuratieren zu lassen, um qualitätsvolle Kunst zu erhalten.

Dafür stehen das Trafohaus Schleife, Maxfeld und Johannis zur Verfügung. Ebenfalls kann über die Flächen der Überfahrt/Brücke zur Wand Otto-Bärnreuther-Straße nachgedacht werden.

H klärt den Kontakt zu SÖR.

Top 2: Johannes Häfner: Skulpturenprojekt Dreieinigkeitskirche Gostenhof

Der Beirat Bildende Kunst hat dem Objekt an der Dreifaltigkeitskirche keine herausragende Kunsteigenschaft zugesprochen.

Das nötige Procedere für die Verlagerung vom Portal in den Park soll mit dem Hochbauamt besprochen werden. Formal ist ein Bauantrag nötig, da das Objekt über 4,0 m hoch ist, aus Sicht der Stadt Nürnberg ist der Bogen eine Dokumentation der Zusammenarbeit zwischen DATEV und vielen Bürgern in Gostenhof.

Formal ist zu klären, wer "Bauherr" sein wird, also den Bauantrag stellt und das Umsetzungsverfahren begleitet. Herr Häfner soll einen konkreten Ansprechpartner nennen.

Top 3: Niklas Heinrich: Tunnel des Wöhrder Talübergangs

Der Top ist auf die nächste Sitzung verschoben worden.

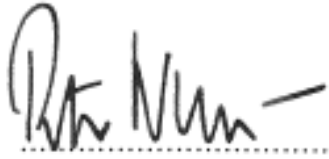
Top 4: Aufwertung Platz der Deutschen Einheit

H wird einen neuen Ortstermin mit SÖR organisieren.

Nichtöffentlicher Teil

--

Nürnberg, den 05.12.2019



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Naumann', is written over a horizontal dotted line. The signature is cursive and includes a long horizontal stroke at the end.

Protokoll Peter Naumann